

# Lahmende Flügel bei der Crossair

Crossair rechnet mit negativem Jahresergebnis

BASEL: Die Regionalfluggesellschaft Crossair fliegt im Jahr 2000 definitiv in die roten Zahlen. Dennoch setzt die Airline ihre Flotterneuerung fort und beschafft acht Airbuse A320. Zudem gibt es nächstes Jahr neue Stellen und mehr Lohn.

Nach dem enttäuschenden November könne für 2000 nicht mehr mit einem positiven Ergebnis gerechnet werden, teilte die zur SAirGroup gehörende Crossair gestern mit. Der teure Treibstoff und der hohe Dollar hätten grosse Mehrkosten beschert.

## Hohe Kerosinpreise

Für Kerosin musste der Carrier in den ersten zehn Monaten 75 Millionen Franken oder 80 Prozent mehr auslegen als in der Vorjahresperiode. Da vermochten auch die bereits im Frühjahr ergriffenen Massnahmen zur Ergebnisverbesserung den Einbruch nicht mehr zu verhindern, wie die Crossair



Trotz negativem Jahresergebnis wird die Crossair neue Flugzeuge vom Typ Airbus A320 beschaffen und Teile der alten Flotte abstossen.

schreibt. Dennoch hat der Verwaltungsrat jetzt grünes Licht gegeben für die Beschaffung von acht Airbuse A320. Die Maschinen mit 162 Plätzen wer-

den aus einer bestehenden Bestimmung der SAirGroup gemietet und ab Frühjahr 2002 geliefert. Sie ersetzen zwölf MD-80, von denen vier schon diesen

Winter abgestossen werden sollen. Crossair habe den europäischen Airbus im Hinblick auf Synergien innerhalb der SAirGroup gewählt. Die laufen-

de Beschaffung der neuen Embraer-Jets gehe planmässig weiter.

## Weniger Sitze, aber höhere Auslastung

Generell will Crossair 2001 mit einem kleineren Sitzplatzangebot und höherer Auslastung die Produktivität steigern. Vom optimierten Einsatz der Flotte erhofft sich der in den letzten Jahren rasant gewachsene Carrier Ergebnisverbesserungen bei einem wenig veränderten Flugprogramm.

Zugestimmt hat der Verwaltungsrat auch Lohnanpassungen für das Crossair-Personal, das indes dieses Jahr wegen der roten Zahlen auf die Gewinnbeteiligung verzichten muss.

Vom Tisch ist nach Auskunft von Crossair-Sprecher Manfred Winkler der ins Auge gefasste Abbau von 200 bis 300 Stellen.

Die Reduktion der Kapazitäten habe zwar die Nichtbesetzung von Planstellen zur Folge, doch Crossair werde auch 2001 neue Jobs schaffen. Crossair beschäftigte Ende Oktober insgesamt 3667 Personen.

## NACHRICHTEN

### AOL/Time Warner Fusion genehmigt

WASHINGTON: Nach monatelangem Prüfverfahren hat die US-Kartellbehörde Federal Trade Commission (FTC) die Megafusion von AOL und Time Warner genehmigt. Alle fünf Kommissionsmitglieder stimmten gestern dem bislang grössten Zusammenschluss in der Geschichte der Vereinigten Staaten zu. Nun benötigen die Unternehmen noch die Genehmigung der Federal Communications Commission, die ihre Entscheidung bis zum Jahresende angekündigt hat.

### Vizepräsident von Zeba tritt zurück

BASEL: Zehn Tage nach der Beilegung des Lohnkonflikts bei der Basler Zentralwäscherei Zeba ist der Vizepräsident des Zeba-Verwaltungsrates, Marc C. Theurillat, mit sofortiger Wirkung zurückgetreten. Begründet wurde der Rücktritt mit persönlichen Beweggründen, wie aus einer Mitteilung des Verwaltungsrates von gestern hervorgeht. Theurillat hatte während des Lohnkonflikts den Vorsitz des Verwaltungsrates interimistisch innegehabt und auch die Zeba-Verhandlungsdelegation angeführt.

### Weitere Klage gegen DaimlerChrysler

STUTTGART: Der Betriebsrat der Konzernzentrale von DaimlerChrysler in Stuttgart hat den Autobauer wegen 1,1 Millionen verfallener Überstunden und wegen Arbeitszeitverstössen verklagt. Dies teilte die Verwaltungsstelle der IG Metall gestern auf Anfrage mit. Die etwa 20 Seiten umfassende Klageschrift sei in den vergangenen Tagen beim Arbeitsgericht eingereicht worden. Ein Unternehmenssprecher konnte keine Stellungnahme abgeben, weil die Klage zunächst noch nicht vorlag.

### Jelmoli setzt auf Immobilien

ZÜRICH: Der Jelmoli-Konzern beteiligt sich an der Tivona AG und baut damit sein Immobiliengeschäft im Detailhandelsbereich markant aus. Mitte 2003 wird Jelmoli die Tivona ganz übernehmen. Jelmoli wird damit zum grössten kotierten Schweizer Immobilienkonzern mit einem Portfolio im Wert von rund 2,5 Milliarden Franken.

## Swisscom setzt auf Ericsson

Swisscom wählt Ericsson als UMTS-Lieferant

BERN: Swisscom Mobile hat Ericsson als Lieferant von UMTS-Ausrüstungen gewählt und hierzu einen über mehrere Jahre laufenden Vertrag vereinbart. Der Vertrag beinhaltet ein komplettes Angebot mit den erforderlichen Ausrüstungen und Dienstleistungen.

Swisscom Mobile werde über die nächsten Jahre insgesamt mehr als 1 Mrd. Fr. Franken in den Aufbau eines UMTS-Netzes in der Schweiz investieren und damit ab 2002 zusätzliche Kapazitäten für neue Dienstleistungen bereitstellen, teilte der

Telekom-Konzern gestern mit. Entscheidend für die Wahl des schwedischen Ericsson-Konzerns seien neben den kommerziellen Bedingungen auch technische Aspekte sowie eine vertraglich zugesicherte Systemverfügbarkeit und Termintreue gewesen, teilte die Swisscom weiter mit.

Zusätzlich umfasse der Vertrag auch die Lieferung von UMTS-Endgeräten. Zum Wert des Auftrages wollte die Swisscom auf Anfrage keine Angaben machen. Nach Erwerb der Konzession und der Wahl des Netzlieferanten seien die Vor-

aussetzungen erfüllt, dass Swisscom Mobile den Aufbau des Mobilfunknetzes der dritten Generation zügig in Angriff nehmen könne, heisst es weiter in der Mitteilung.

### Inbetriebnahme 2002

Die Inbetriebnahme des Netzes sei im Laufe des Jahres 2002 möglich. UMTS werde in einer ersten Phase in den grossen Ballungszentren aufgebaut. Beim Start würden sogenannte Dualmode-Endgeräte im Markt zur Verfügung stehen, die sowohl das GSM wie auch das UMTS-Netz nutzen können.

## Volle Auftragsbücher

Die Papierindustrie befindet sich in einem Hoch

ZÜRICH: Die schweizerische Zellstoff-, Papier- und Kartonindustrie hat auch nach dem dritten Quartal dieses Jahres volle Auftragsbücher zu verzeichnen. Die Auslieferungen erreichten bis Ende September 1,341 Mio. Tonnen.

Verglichen mit der Vorjahresperiode seien dies 3 Prozent mehr, teilte der Verband der Schweizerischen Zellstoff-, Papier- und Kartonindustrie (ZPK) gestern mit. Im laufenden Jahr

seien die Auslieferungen von einem Langzeithoch im 1. Quartal mit 461 177 Tonnen über das 2. Quartal mit 446 348 Tonnen auf 433 384 Tonnen gesunken. Dieser Rückgang habe strukturelle Gründe, teilte der ZPK mit.

Verschiedene Hersteller hätten ihren Betrieb eingestellt. Der ZPK spricht deshalb trotz der abnehmenden Tendenz von einer starken Nachfrage. Um die- se zu decken, habe im laufenden Jahr der Import stark zugenom-

men. Die Gesamtimporte für Papier und Karton erreichten 825 960 Tonnen. Damit stiegen sie gegenüber der Vorjahresperiode um 5,2 Prozent.

Die Exporte seien zwar auch angewachsen, aber nicht so stark wie die Importe, heisst es weiter. Die Exporte erreichten ein Volumen von 836 159 Tonnen, was einer Zunahme von 2,5 Prozent entspricht. Die erhöhte Produktion sei primär durch einen höheren Altpapier-einsatz alimentiert worden.

**VP Bank**

**VP BANK FONDSLEITUNG AG**  
9490 Vaduz • Schmiedgass 6

Geldmarktfonds			
<b>VP Bank Geldmarktfonds</b>			
Schweizer Franken	CHF	1'045.97	
Euro	EUR	1'074.77	
US-Dollar	USD	1'231.14	
Obligationenfonds			
<b>VP Bank Obligationenfonds</b>			
Schweizer Franken	CHF	1'001.62	
Euro	EUR	1'025.16	
US-Dollar	USD	1'087.78	
Aktienfonds			
<b>VP Bank Aktienfonds</b>			
Schweiz	CHF	1'151.73	
Euroland	EUR	1'246.23	
USA	USD	966.89	
Japan	JPY	77'649	
Gemischte Fonds			
<b>VP Bank Anlageziele für Stiftungen</b>			
Schweizer Franken	CHF	1'009.83	
Euro	EUR	1'033.18	
Ausgabe-/Rücknahmepreise per 14. 12. 2000 *plus Kommission			
VP Bank Fonds - Die Alternative			
Geme stehen Ihnen die Kundenbetreuer der VP Bank unter der Telefonnummer +423 / 235 66 55 für Fragen zur Verfügung.			

Liechtensteiner VOLKSBLATT **Wir informieren**

Inserate-Annahmeschluss Weihnachten / Neujahr 2000 / 2001

Ausgabe Mittwoch, 27. Dezember 2000	Inserate-Annahmeschluss Freitag, 22. Dezember 2000, bis 11.00 Uhr
Ausgabe Mittwoch, 03. Januar 2001	Inserate-Annahmeschluss Freitag, 29. Dezember 2000, bis 11.00 Uhr